

# LKV-Kühe: Plus 30 kg Milch

Die unter Milchleistungsprüfung stehenden Kühe erzielten im Prüffjahr 2012 eine Leistungssteigerung von 30 kg Milch. Der Bestand der beim Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen (LKV) gemeldeten Kühe hat sich erneut deutlich vergrößert. Über die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung im aktuellen Prüffjahr berichten Joachim Braunleder vom Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen und Johannes Droste von der Landwirtschaftskammer NRW.



**262 619 Kühe sind zurzeit im Herdbuch des Landeskontrollverbandes Nordrhein-Westfalen eingetragen.**

Zum Stichtag 30. September 2012 betrug die Zahl der unter Milchleistungsprüfung (MLP) stehenden Kühe 337 375. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie damit um 4 887 (+ 1,5 %) Kühe angestiegen. Die Zahl der Mitgliedsbetriebe verringerte sich gleichzeitig um 179 (- 3,5 %) auf 4 886 Betriebe. Im Laufe des Prüffjahres sind 205 Mitglieder ausgeschieden, 26 Milch produzierende Betriebe sind neu in die Milchkontrolle eingestiegen.

Mit dem anhaltenden Strukturwandel in der Milchviehhaltung nimmt die Beteiligung an der MLP weiter zu. Der Anteil der Milcherzeuger in der MLP ist auf 62,2 % (+ 1,0 %) gestiegen. Gleichzeitig wachsen die Bestände der Mitgliedsbetriebe weiter. Im Vergleich zum Vorjahr hatte jeder Betrieb am 30. September 2012 mit 69 Kühen im Durchschnitt 3,4 Kühe mehr im Bestand als vor Jahresfrist. Der Anteil der vom LKV geprüften Milchkühe ist im abgelaufenen Prüffjahr um 0,8 % auf 83,9 % gestiegen.

## ► Verhaltene Steigerung

Die durch den Landeskontrollverband NRW (LKV) kontrollierten Kühe erzielten 2012 eine verhaltene Leistungssteigerung. Nach den deutlichen Leistungszuwächsen in den vorangegangenen Prüffjahren liegt die aktuelle Jahresleistung mit 8 681 kg Milch um 30 kg über dem Vorjahresergebnis. Bei einem unveränderten Eiweißgehalt von 3,40 % ist der Fettgehalt um 0,03 % auf 4,12 % gefallen.

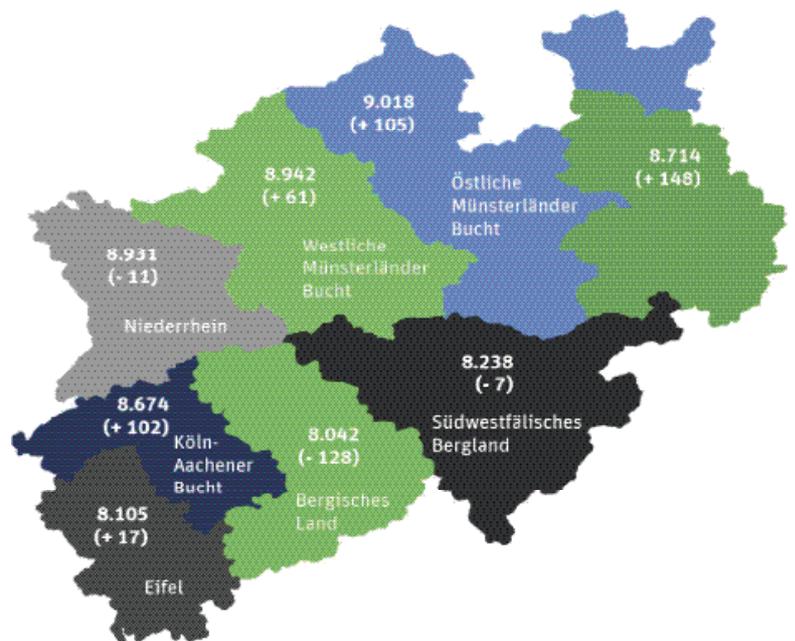
Die Leistungen der im LKV vertretenen Regionen haben sich erneut sehr unterschiedlich entwickelt. Im Ostwestfälischen Hügelland (+ 148 kg), in der Östlichen Münsterländer Bucht (+ 105 kg), der Köln-Aachener-Bucht (+ 102 kg) und der Westlichen Münsterländer Bucht (+ 61 kg) wurden Leistungssteigerungen erzielt, die mehr oder weni-

ger deutlich über dem mittleren Leistungszuwachs des Gesamtverbandes liegen. In der Region Eifel ist die Milchleistung mit 17 kg nur leicht gestiegen. Das Bergische Land (- 128 kg) schließt das abgelaufene Prüffjahr mit einem deutlichen Leistungsrückgang ab, im Südwestfälischen Bergland (- 7 kg) hat sich das Leistungsniveau kaum verändert. Mit der Östlichen Münsterländer Bucht (9 018 kg Milch) hat erstmalig eine Region die 9 000-kg-Grenze überschritten. Die Regionen Westliche Münsterländer Bucht (8 942 kg) und Niederrhein (8 931 kg) liegen noch unter dieser Marke. In allen Regionen erzielen die MLP-Kühe im Durchschnitt eine Leistung von über 8 000 kg Milch. Die Regionen Eifel, Bergisches Land und Südwestfälisches Bergland in den Mittelgebirgslagen weisen nach wie vor die vergleichsweise niedrigsten Leistungen aus.

## ► Weitere Kreise mehr als 9 000 kg

In die Gruppe der Kreise mit einer Durchschnittsleistung von mehr als 9 000 kg Milch je Kuh und Jahr haben sich die Kreise Herford/Bielefeld mit 9 309 kg Milch (+ 359 kg) und Steinfurt mit 9 026 kg Milch (+ 139 kg) eingereiht. Der Kreis Minden-Lübbecke behauptet seine Spitzenposition mit einer durchschnittlichen Milchleistung von

## ► Milchleistung nach Regionen in NRW – natürlich Erzeugungsgebiete



9 467 kg Milch (+ 120 kg). Danach folgen der Kreis Recklinghausen mit 9 347 kg (+ 83 kg), der Kreis Herford/Bielefeld und der Kreis Kleve mit 9 115 kg (- 7 kg). Am Ende der Kreisrangliste liegt der Rhein-Sieg-Kreis mit 7 736 kg Milch (- 175 kg). Der Kreis Herford/Bielefeld kann mit 359 kg Milch die höchste Leistungssteigerung vorweisen. Zwischen dem Kreis mit der höchsten und dem Kreis mit der niedrigsten Leistung liegen 1 731 kg Milch, siehe Tabelle 1.

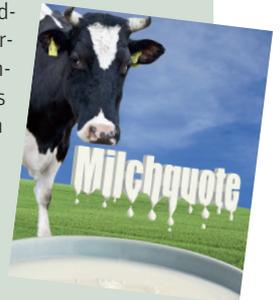
Beim Fettgehalt der untersuchten Milch wurden in vielen Kreisen deutliche Rückgänge erfasst, während in anderen Kreisen leichte Zuwächse zu verzeichnen waren. Beim Eiweißgehalt sind sowohl nach oben als auch nach unten bei fast allen Kreisen Veränderungen von 0,01 % zu beobachten. Bei einer Steigerung der Milchleistungen um 30 kg

resultierte aus den festgestellten Fett- und Eiweißgehalten in den Kreisen letztendlich eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Fett- und Eiweißmenge von 653 kg für den Gesamtverband. Dabei ging die Fettmenge um 1 kg zurück, während die Eiweißmenge um 1 kg anstieg.

Eine Gesamtbetrachtung des Jahresabschlusses 2012 zeigt, dass insbesondere Kreise, wie der Rhein-Sieg-Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis, Siegen-Wittgenstein, der Märkische Kreis, Olpe und der Oberbergische Kreis, aus den südlichen Regionen des Landes die deutlichsten Leistungsrückgänge zu verzeichnen haben. Diese Kreise waren im vorhergehenden Prüfungsjahr durch deutliche Leistungssteigerungen aufgefallen. Aber auch andere Kreise mit hoher Produktionsintensität weisen Steigerung der Milchleistung aus, die deutlich un-

## Milchviehforum in Düren

Die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen lädt alle interessierten Milchviehhalter zum Milchviehforum am **10. Januar**, 10.00 Uhr bis 14.45 Uhr, in die Kreisstelle Düren in der Rütger-von-Scheven-Straße 44 in Düren, ein.



Themen der Vortragstagung sind:

- Was kommt nach den Milchquoten?
- Aussichten und Chancen für Milchviehhalter in unserer Region
- Frühwarnsignale erkennen und freizeigend handeln –
- Schritt für Schritt vorausschauend finanzieren
- Energie und Diesel sparen

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ◀

► **Tabelle 1: Milchleistung nach Kreisen 2012**

Kreis	Betriebe 30.9.2012		Kühe 30.9.2012		Kuh- zahl/ Betrieb		Milch kg	Diff.	Fett %	Diff.	Eiweiß %	Diff.	Fett + Eiweiß kg	Diff.
Aachen	135	- 4	10 436	- 57	77,3	1,8	8 050	- 32	4,21	0,02	3,40	0,01	613	0
Erftkreis	10	- 1	528	- 39	52,8	1,3	7 846	64	4,22	- 0,06	3,40	- 0,02	598	- 1
Düren	85	- 7	5 029	- 182	59,2	2,6	8 175	111	4,17	- 0,05	3,39	- 0,01	618	4
Mettmann	46	- 2	2 810	0	61,1	2,6	8 227	120	4,17	0,03	3,37	0,01	620	12
Euskirchen	171	- 6	10 362	- 8	60,6	2,0	8 125	20	4,17	0,00	3,37	0,00	613	2
Heinsberg	154	- 6	11 311	15	73,4	2,8	8 679	131	4,10	- 0,02	3,41	- 0,01	652	8
Neuss	58	- 2	2 921	- 11	50,4	1,5	8 807	- 12	4,11	- 0,01	3,41	0,00	662	16
Viersen	168	- 9	13 297	93	79,1	4,5	8 531	3	4,14	- 0,01	3,42	0,00	645	- 1
Kleve	438	- 5	46 775	1 210	106,8	3,9	9 115	- 7	4,07	- 0,01	3,39	- 0,01	680	- 2
Oberberg. Kreis	218	- 6	16 706	231	76,6	3,1	8 097	- 115	4,12	- 0,02	3,35	- 0,01	605	- 11
Wesel	301	- 11	24 330	811	80,8	5,4	8 797	- 28	4,13	0,02	3,39	0,00	661	- 1
Rheinisch-Bergischer-Kreis	91	- 7	6 551	- 140	72,0	3,7	8 348	- 170	4,13	- 0,01	3,38	0,00	627	- 14
Rhein-Sieg-Kreis	151	- 6	11 338	145	75,1	3,8	7 736	- 175	4,15	0,00	3,35	- 0,01	580	- 14
Borken	489	- 17	32 868	576	67,2	3,4	8 840	48	4,20	- 0,02	3,43	0,00	674	1
Coesfeld	159	- 6	10 474	419	65,9	5,0	8 973	84	4,17	0,00	3,42	- 0,01	681	5
Ennepe-Ruhr	49	- 4	3 088	- 143	63,0	2,0	8 159	79	4,13	- 0,07	3,41	- 0,02	615	- 1
Gütersloh	208	- 8	13 846	397	66,6	4,3	8 865	138	4,07	- 0,08	3,40	0,00	662	3
Herford-Bielefeld	30	- 2	2 117	- 8	70,6	4,2	9 309	359	4,15	- 0,01	3,35	0,00	698	26
Hochsauerland	270	- 6	17 510	188	64,9	2,1	8 398	101	4,14	- 0,04	3,39	0,00	633	5
Höxter	126	- 4	7 031	169	55,8	3,0	8 748	157	4,13	- 0,03	3,41	0,00	659	9
Lippe	75	- 1	4 633	78	61,8	1,9	8 564	199	4,11	- 0,04	3,40	- 0,01	643	11
Märkischer Kreis	123	- 1	9 918	94	80,6	1,4	8 170	- 135	4,17	- 0,04	3,40	0,00	619	- 13
Minden-Lübbecke	151	- 8	8 971	79	59,4	3,5	9 467	120	4,04	- 0,01	3,39	- 0,01	703	6
Münster	27	0	1 832	74	67,9	2,8	9 009	- 264	4,10	0,02	3,40	- 0,01	675	- 19
Olpe	69	- 2	4 159	94	60,3	3,0	8 066	- 115	4,13	- 0,05	3,40	0,01	607	- 12
Paderborn	157	- 11	7 841	32	49,9	3,4	8 653	93	4,18	- 0,04	3,41	0,01	657	5
Recklinghausen	85	1	8 503	366	100,0	3,1	9 347	83	4,08	- 0,01	3,38	- 0,02	697	3
Ruhr-Lippe	74	- 5	3 591	91	48,5	4,2	8 837	31	4,09	- 0,02	3,39	- 0,01	661	0
Siegen-Wittgenstein	75	- 1	3 117	116	41,6	2,1	7 864	- 150	4,16	- 0,05	3,40	- 0,01	594	- 16
Soest	175	- 6	8 031	41	45,9	1,8	8 678	93	4,13	- 0,03	3,39	- 0,01	652	3
Steinfurt	241	- 13	14 392	245	59,7	4,0	9 026	139	4,13	- 0,01	3,41	- 0,01	681	9
Warendorf	242	- 11	11 588	- 5	47,9	2,1	9 081	77	4,15	- 0,01	3,41	- 0,01	687	4
NRW	4851	- 177	335 904	4 971	69,2	3,4	8 682	30	4,12	- 0,03	3,40	0,00	653	0
Hameln	35	- 2	1 471	- 84	42,0	0,0	8 494	- 46	4,13	- 0,02	3,38	0,00	638	- 5
LKV	4886	- 179	337 375	4 887	69,0	3,4	8 681	30	4,12	- 0,03	3,40	0,00	653	0



ter dem Durchschnitt des Jahres 2011 (+ 125 kg) liegen. Für den Gesamtverband hatte dies eine verhaltene Leistungssteigerung von 30 kg Milch – verbunden mit einem rückläufigen Fettgehalt von minus 0,03 % – zur Folge.

Mögliche Ursachen für die unterschiedlichen Entwicklungen können nur bei detaillierter Betrachtung der Produktionsbedingungen in den einzelnen Regionen und Kreisen im abgelaufenen Prüfjahr gefunden werden. Festzuhalten bleibt allerdings, dass die Milchleistungen auch im bereits angebrochenen Prüfjahr 2013 tendenziell rückläufig sind.

Gleichzeitig wachsen die Kuhbestände weniger stark als noch vor Jahresfrist. Vermutlich beeinflussen die stark gestiegenen Preise für Zukaufsfuttermittel nach wie vor die Entwicklung von Milchleistung und Kuhbeständen. In-

## Lebenstagesleistung im Bericht

Neben den bewährten Teilen zu den Jahresabschlüssen auf Betriebs- und Tierebene enthalten die an die LKV-Mitgliedsbetriebe verschickten Berichte in diesem Jahr zum ersten Mal Informationen zur Lebenstagesleistung. Die Lebenstagesleistung (LTL) ist die zum Stichtag ermittelte Gesamtleistung in kg geteilt durch das Alter in Tagen (Lebenstage). Im Jahresabschluss für den Betrieb sind die durchschnittlichen Lebenstagesleistungen des Betriebes in kg Milch je Lebenstag (kg/LTG) für alle Tiere des Prüfjahres einschließlich der Abgangstiere dargestellt. Im Jahresabschluss Einzeltier wird die Lebenstagesleistung zum Stichtag 30. September oder zum Abgangsdatum eines Tieres aus dem Betrieb angegeben.

Die durchschnittliche Lebenstagesleistung der MLP-Kühe lag im Prüfjahr 2012 bei 12,9 kg Milch je Lebenstag. Die höchsten Lebenstagesleistungen konnten in den Kreisen mit einem hohen Anteil an Herdbuchkühen ermittelt werden, siehe Tabelle 3. In der Liste der besten Lebenstagesleistungen finden sich vor allem Kreise wieder, die sowohl auf MLP-Ebene als auch im Herdbuchbereich durch überdurchschnittliche Jahresleistungen jenseits der 9 000-kg-Grenze auffallen. Diese Ergebnisse deuten an, dass hohe Lebenstagesleistungen auch oder gerade mit einem hohen Leistungsniveau möglich sind, wenn das Herdenmanagement neben der züchterischen Grundlage einen Schwerpunkt auf die Themen Fruchtbarkeit, Eutergesundheit und allgemeine Tiergesundheit legt. Dennoch sollten bei der Bewertung der Ergebnisse zu den Lebenstagesleistungen die natürlichen Grundlagen der Betriebe in den einzelnen Kreisen nicht außer Acht gelassen werden. So können in Abhängigkeit von der geographischen Lage und bei unterschiedlichen Produktionsintensitäten sicherlich auch mit niedrigeren Lebenstagesleistungen gute Ergebnisse erzielt werden. ◀

## ► Tabelle 2: Leistung nach Rassen

Rassen	A+B Kühe	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + Eiweiß kg	Rasseanteil (%)
Holstein-Schwarzbunt	245 869	327	8 926	4,09	3,38	667	73,3
Holstein-Rotbunt	61 765	324	8 207	4,23	3,41	627	18,4
Jersey	501	324	6 400	5,70	4,03	623	0,1
Braunvieh	969	326	7 558	4,37	3,63	604	0,3
Angler	181	322	6 888	4,50	3,54	554	0,1
Rotvieh	10	340	7 313	4,42	3,49	578	0,0
Rotbunt-DN	517	316	6 681	4,45	3,44	527	0,2
Schwarzbunt – alt	122	316	5 982	4,18	3,36	451	0,0
Fleckvieh	8 234	323	7 556	4,21	3,48	581	2,5
Sonstige	17 198	322	7 647	4,24	3,45	588	5,1
Gesamt	335 366	326	8 681	4,12	3,40	653	100,0

wieweit bei steigenden Milchpreisen eine gegenläufige Entwicklung zu erwarten ist, wird sich im weiteren Verlauf des Prüfjahres zeigen. Ob das Schmallenberg-Virus die Leistungsentwicklung beeinflusst hat oder immer noch beeinflusst, ist schwer einzuschätzen und zu belegen. Dennoch wird aus der Praxis berichtet, dass mögliche Infektionen Auswirkungen auf Gesundheitszustand und Leistung der Tiere haben.

## ► Unterschiede zwischen den Rassen

Der Anteil der schwarzbunten Holstein-Kühe hat sich mit 73,3 % im nordrhein-westfälischen Leistungsspektrum im vergangenen Prüfjahr nicht verändert. Der Anteil der rotbunten Holstein-Kühe ist im gleichen Zeitraum um 0,5 % auf 18,4 % zurückgegangen. Unter den anderen Rassen ist das Fleckvieh mit einem Anteil von 2,5 % (+ 0,3 %) am stärksten vertreten. Die Schwarzbunten erbrachten eine durchschnittliche Milchleistung von 8 926 kg Milch mit 4,09 % Fett und 3,38 % Eiweiß (+ 32 kg). Bei den Rotbunten wurden 8 207 kg Milch (+ 63 kg) mit 4,23 % Fett und 3,41 % Eiweiß gemessen. Die Leistung der Fleckviehkühe ist um 12 kg auf 7 556 kg Milch gestiegen, siehe Tabelle 2.

## ► Herdbuchkühe im Vorteil

Mit dem Bestand der vom LKV geprüften Kühe sind auch Anzahl und Anteil der unter Stallkontrolle stehenden Herdbuchkühe im abgelaufenen Prüfjahr weiter gestiegen. Von den am 30. September 2012 beim LKV gemeldeten 337 375 Kühen sind 262 619

(+ 9 796) Tiere im Herdbuch eingetragen. Dies entspricht einer Herdbuchdichte von 77,8 % (+ 1,8 %). Die Herdbuchdichte schwankt erheblich zwischen den Kreisen und reicht von 37,3 % im Rhein-Erft-Kreis bis zu 92,7 % im Kreis Minden-Lübbecke.

Die Herdbuchkühe haben mit einer durchschnittlichen Jahresleistung von 8 978 kg Milch gegenüber den Nicht-Herdbuchkühen einen Leistungsvorsprung in Höhe von 1 339 kg Milch und 92 kg Fett und Eiweiß, bei einem um 0,11 % geringeren Fett- und gleichem Eiweißgehalt. In den Kreisen Coesfeld, Ennepe-Ruhr, Heinsberg, Herford-Bielefeld, Kleve, Minden-Lübbecke, Münster, Neuss, Recklinghausen, Steinfurt, Wardorf und Wesel erzielten die Herdbuchkühe im Berichtsjahr eine durchschnittliche Leistung von mehr als 9 000 kg Milch

## ► Milchleistungsprüfung in Deutschland

Die meisten MLP-Organisationen in Deutschland konnten erneut eine Zunahme der Durchschnittskuhzahlen verzeichnen. Die deutlichsten Zuwächse waren wieder in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, und Nordrhein-Westfalen zu beobachten. Leicht rückläufige Durchschnittskuhzahlen verbuchten Hessen, Bayern, Thüringen und das Saarland. Die in Deutschland gehaltenen MLP-Kühe erbrachten im vergangenen Prüfjahr eine durchschnittliche Leistung von 8 237 kg Milch (+ 64 kg). Im Bundesvergleich können insbesondere die Kühe in den östlichen Bundesländern die höchsten Leistungszuwächse vorweisen. Auch die Steigerungen in Bayern und Baden-Württemberg liegen deutlich über dem Bundesdurchschnitt.



Der Anteil der Rotbunten ist auf 18,4 % zurückgegangen.

Fotos: agrar-pres

Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen-Bremen, Weser-Ems und Rheinland-Pfalz verbuchen leichte Leistungsrückgänge. Schleswig-Holstein verzeichnet mit 124 kg Milch den deutlichsten Leistungsrückgang.

Die unterschiedlichen Entwicklungen der Betriebs- und Kuhzahlen sind erneut Beleg für die ungleichen Strukturen und Produktionsbedingungen innerhalb Deutschlands. Mit der Wanderung der Milchquoten in den Norden und Westen Deutschlands ist die Zahl der dort im Rahmen der MLP geprüften Kühe erneut stark angestiegen. Mit der Aufstockung der Bestände sind allerdings auch die durchschnittlichen Milchleistungen in den Gebieten der niedersächsischen Kontrollverbände

geringfügig und in Schleswig-Holstein etwas deutlicher zurückgegangen.

### ► Lebensleistung immer wichtiger

Die Lebensleistung rückt immer mehr in den Mittelpunkt. Sie wird als Kennzahl verwendet, die Hinweise auf eine tier- und umweltgerechte sowie wirtschaftliche Milcherzeugung geben kann. Grundlage für hohe Lebensleistungen sind gute Ergebnisse in den Bereichen Milchleistung, Fruchtbarkeit, Eutergesundheit und der allgemeinen Tiergesundheit. Der LKV hat in diesem Jahr erstmalig Ergebnisse zur Lebensleistung in die Berichte zum Jahresabschluss eingebunden, siehe Kasten. ◀

► Tabelle 3: Lebensleistungen nach Kreisen

Kreis	Milch kg je Tier	Milch kg je Lebenstag
Minden-Lübbecke	28 516	14,3
Herford-Bielefeld	28 899	14,0
Kleve	27 567	13,8
Münster	25 843	13,6
Gütersloh	27 959	13,5
Ruhr-Lippe	27 032	13,5
Steinfurt	26 241	13,5
Warendorf	25 460	13,4
Recklinghausen	24 688	13,4
Neuss	26 527	13,3
Coesfeld	25 280	13,3
Paderborn	27 513	13,2
Wesel	26 425	13,1
Höxter	26 364	13,1
Hameln	27 287	13,0
Lippe	27 245	13,0
Viersen	26 883	13,0
Soest	26 305	13,0
Borken	24 557	12,9
Rheinisch-Bergischer Kreis	27 188	12,7
Heinsberg	25 420	12,7
Ennepe-Ruhr	27 901	12,5
Oberbergischer Kreis	26 847	12,3
Düren	26 235	12,3
Olpe	25 349	12,3
Märkischer Kreis	25 188	12,2
Mettmann	25 831	12,1
Aachen	25 123	12,1
Hochsauerland	24 147	12,0
Rhein-Sieg-Kreis	25 789	11,8
Euskirchen	23 999	11,8
Erftkreis	22 885	11,5
Siegen-Wittgenstein	23 176	11,4
LKV	26 092	12,9

## Eutergesundheit – Grundlage der Qualitätsmilcherzeugung

Probleme mit der Eutergesundheit sind neben Fruchtbarkeitsstörungen die zweithäufigste Abgangsursache und die häufigsten und teuersten Erkrankungen in der Milchkuhhaltung. Heutige Milchkuhe mit ihren hohen Leistungen sind sehr leichtmelkig und haben kürzere Strichkanäle, sodass Krankheitserreger leichter in das Euter eindringen können. Nicht die Erreger allein verursachen eine Mastitis, eine Reihe anderer Faktoren, wie Haltungsbedingungen, Melkhygiene und -technik und die körpereigene Abwehr der Kuh, können zur Erkrankung beitragen. Das Heft zeigt auf, wie die Eutergesundheit einer Herde erhalten oder wiederhergestellt werden kann. Wo und wie fängt man an, die Eutergesundheit zu verbessern? An welchen

Stellschrauben kann gedreht werden, um hartnäckige Mastitiserreger aus dem Bestand zu verbannen? Schnelle Erfolge gibt es dabei nicht, für eine langfristige Sanierung ist konsequentes Handeln notwendig.

In der Neuauflage ist ein Kapitel über die erregerspezifische Behandlung hinzugekommen, denn die verschiedenen Mastitiserreger werden auch unterschiedlich bekämpft. Der Mitte September 2012 veröffentlichte neue Maßnahmenkatalog für Betriebe mit automatischen Melksystemen ist genauso integriert wie die Strategie des selektiven Trockenstellens für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Antibiotika.

Das aid-Heft Eutergesundheit – Grundlage der Qualitätsmilcherzeugung hat 100 Seiten und ist in 6. veränderter Neuauflage 2012 erschienen. Die Bestell-Nr. lautet DW 65-1275, die ISBN/EAN lautet 978-3-8308-1053-7. Für 4 € plus 3 € Versandkostenpauschale ist das Heft zu bestellen beim aid infodienst e. V., Heilsbachstraße 16, 53123 Bonn, Telefon: 0180 3 849900, Telefax: 0228 84 99-200, oder per Mail an: Bestellung@aid.de, Internet: www.aid-medienshop.de. ◀

